



Komponist Tilo Medek wurde 65

Am 22. Januar beging der in Rheinland-Pfalz wohnende und wirkende Komponist Tilo Medek seinen 65. Geburtstag. Am Peter-Altmeier-Gymnasium in Montabaur, dem Musikgymnasium unseres Bundeslandes, an welchem der Komponist lehrt, wurde er in einer Feierstunde geehrt. Unter den Gratulanten waren auch Vertreter des Landesmusikrates.

Tilo Medek wurde 1940 in Jena (Thüringen) als Sohn des Kammermusikers und Komponisten Willy Müller-Medek geboren. Seine musikalische Ausbildung begann kriegsbedingt erst 1950 an der Jenaer Musikschule in den Fächern Violine, Klavier, Improvisation und weiteren Theoriefächern. Prägend wurde für ihn die Teilnahme an den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt im Jahre 1957. Nach dem Abitur studierte er an der Humboldt-Universität Berlin Musikwissenschaft bei Walther Vetter, Ernst Herman Meyer und Georg Knepler. Parallel dazu belegte er das Fach Komposition bei Rudolf Wagner-Régeny an der Deutschen Hochschule für Musik in Ostberlin. Neben dem Studium war er als Korrepetitor beim Ensemble der Berliner Arbeiterjugend und als Komponist von Hörspiel- und Bühnenmusiken tätig. 1964 Diplomarbeit in Musikwissenschaft („Die Vertonung von Goethes Prometheus-Gedicht“). Anschließend Meisterschüler von Rudolf Wagner-Régeny an der Deutschen Aka-



demie der Künste zu Berlin bis 1967. Von da an erhielt Tilo Medek verschiedene internationale Auszeichnungen bei Kompositionswettbewerben und fand die Aufmerksamkeit von Rundfunk- und Fernsehanstalten. 1968 erste künstlerische Behinderung im Zusammenhang mit dem „Prager Frühling“, ausgelöst durch die Kompositionen „Das Dekret über den Frieden“ und die „Battaglia alla turca“.

Im Zusammenhang mit der Biermann-Ausbürgerung am 15. Juli 1977 erfolgte die „Entlassung aus der Staatsbürgerschaft der Deutschen Demokratischen Republik“ und Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland. Heute wohnt Tilo Medek bei Remagen.

Seit 1982 besteht der Musikverlag Edition Tilo Medek (seit 1999 mit Druck und Verarbeitung). Tilo Medek ist Gründungsmitglied der Freien Akademie der Künste Mannheim. Seit September 2002 ist er mit dem Aufbau einer kompositorischen Unterweisung am Musikgymnasium in Montabaur beauftragt.

Sein kompositorisches Schaffen umfasst Bühnen-, Chor- und Orchesterwerke, Stücke für freie Kammermusikbesetzungen insbesondere für Holzblasinstrumente, Gitarren und Klavier. Zahlreiche Lieder und Liederzyklen sowie Orgelwerke stammen aus seiner Feder. Umfassende Informationen über Person und sein Schaffen unter www.medek.net ■

Hilfe für Ehrenamtliche in der Kulturarbeit

Bundesweit sind mehrere Millionen Menschen ehrenamtlich tätig; viele davon bringen sich aktiv in den Kulturbereich ein. Diese in ihrer Arbeit zu unterstützen, ist Ziel der Broschüre „Ehrenamt im Kulturbetrieb – Ein Leitfaden von A bis Z“, herausgegeben vom Landesmuseum in Koblenz und finanziert vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, Rheinland-Pfalz.

Von A wie „Abgabepflichten“ und „Ausländersteuer“, über „GEMA“, „Öffentlichkeitsarbeit“ oder „Sponsoring“, bis zu „Urheberrecht“ und „Zweckbetrieb“ werden wesentliche Fragen aus dem Veranstaltungsmanagement behandelt. Aber auch auf ehrenamtsspezifische Fragen, wie „Anerkennung“, „Ehrenamtliche gewinnen und fördern“, „Motivation“ oder „Versicherung“, werden in den über achtzig

Stichworten Antworten gegeben. Die Broschüre ist daher nicht nur für die ehrenamtlich Aktiven, sondern auch für ihre Trägerorganisationen und Vereinsvorstände interessant. Dem Autor Stephan Bock gelang es, Verwaltungs- und Gesetzesdeutsch auch für den Laien verständlich zu machen. Der Anhang enthält wichtige Musterformulare, wie „Vereinsatzung“ oder „Spendenbescheinigung“, und eine umfangreiche Adressensammlung.

Die Broschüre ist erhältlich zum Versandkostenpreis von 2,50 Euro beim

☛ Kulturbüro Rheinland-Pfalz,
Mayer Alberti Str. 11, 56070 Koblenz,
Tel. 0261/9 82 11 50;
info@kulturbuero-rlp.de,
www.kulturbuero-rlp.de

EDITORIAL

Es ist für mich eine große Freude, daß termingerecht eine neue Ausgabe unseres „Novelletto“ vorgelegt werden kann. Dafür gilt unserem Geschäftsführer Dr. Eichenlaub unser herzlichster Dank.

Der Landesmusikrat hatte am 17. und 18. Februar 2005 erstmals den Länderrat des Deutschen Musikrates in der Landesmusikakademie Engers zu Gast. Im Namen des Landes Rheinland-Pfalz und des Vorstandes der Landesmusikakademie begrüßten Frau Heide Schumacher und Herr Dr. Mertes die Gäste. In anregenden Diskussionen wurden unter anderem das Verhältnis der Länder zu den neuen Strukturen des Deutschen Musikrates und vielfältige Fragen im Zusammenhang mit dem verstärkten Kulturaustausch mit Polen behandelt. Der Präsident des Deutschen Musikrates, Herr Krüger, und der Vorsitzende des Länderrates, Professor Folz, waren mit den Beratungsergebnissen sehr zufrieden und beglückwünschten den Landesmusikrat zu dem großartig renovierten Gebäude der Landesmusikakademie. Ihr Dank galt auch dem Leiter der Einrichtung, Herrn Heinz, für die gute Organisation und Betreuung.

Mit großem Interesse hat der Landesmusikrat die neuen Fördermaßnahmen, die Frau Staatsministerin Doris Ahnen für die Kindergärten sowie für die Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher ins Leben gerufen hat, zur Kenntnis genommen. Der Landesmusikrat bemüht sich schon seit geraumer Zeit um entsprechende Fördermaßnahmen auf dem Gebiet der Musik in diesem Bereich und hofft, dass durch die neuen Maßnahmen auch die Musik in den Kindertagesstätten eine neue Chance und einen neuen Stellenwert erhält.

Seit Januar 2005 ist der Landesmusikrat Destinatar der Glücksspirale und nun sieht er mit gespannter Erwartung der ersten Ausschüttung seiner anteiligen Beträge durch Lotto Rheinland-Pfalz entgegen. Dies wird ein ganz besonderer Freudentag nicht nur für den Landesmusikrat, sondern auch für seine angeschlossenen Mitgliedsverbände sein. Ist es doch dadurch erstmals möglich, wichtige Fördermaßnahmen und eigene Ideen selbständig in die Tat umzusetzen. In diesem Zusammenhang ist es allerdings notwendig, dass sich unter den Musiktreibenden eine Solidargemeinschaft bildet, die durch entsprechende Werbemaßnahmen für „unsere Glücksspirale“ durch Umsatzsteige-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Editorial

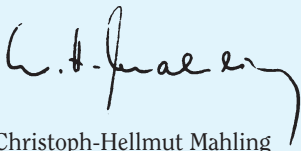
zung zugleich auch die Mittel für diesen Bereich der Musik erhöht. Verschenken Sie daher möglichst oft gespielte Lose dieser Lotterie. Werbematerialien können auch beim Landesmusikrat angefordert werden.

Der 7. Deutsche Chorwettbewerb wirft seine Schatten voraus. Die Planungen des Deutschen Musikrates laufen gut und der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz hofft auf eine rege Beteiligung am Landeschorwettbewerb am 5. und 6. November 2005 in Mutterstadt. Ausschreibung und Einladungen sind verschickt. Alle interessierten Chöre können die Ausschreibungsunterlagen und Literaturvorschläge gerne beim Landesmusikrat anfordern.

Trotz aller finanzieller Engpässe hat das Land Rheinland-Pfalz dem Landesmusikrat dankenswerterweise wieder Mittel für die Begabtenförderung zur Verfügung gestellt, so dass nun auch entsprechende Anträge gestellt werden können. Über diese wird eine Kommission des Präsidiums des Landesmusikrates entscheiden. Antragsformulare sind in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates erhältlich.

Alles Gute und viel Freude beim Musizieren wünscht Ihnen

Ihr



Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling
Präsident des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz

Um JugendBlasOrchester Rheinland-Pfalz verdient gemacht

In diesen Tagen übergab Günther Jacoby die restlichen Unterlagen an den seit September vergangenen Jahres verantwortlichen organisatorischen Leiter des Landesjugend-Blas-Orchesters, Herrn Walter Schumacher-Löffler. Damit endete ein zweijähriges ehrenamtliches Engagement für das Jugendblasorchester Rheinland-Pfalz. Durch seine Anregung und unter seiner Mitwirkung wurden dem Orchester mit der Einrichtung eines orchestereigenen Organisationsteams neue Strukturen gegeben, erschien eine attraktive Broschüre über das Ensemble, wurden neue Spielstätten ausfindig gemacht, erfolgte eine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung. Letztere wurde durch erfolgreiche Verhandlungen um erhöhte Förderung des Orchesters einerseits, zum anderen aber auch durch die Eintrittsgelder bei den Konzerten erwirkt. Wenn das Jugend-Blas-Orchester sich heute als ein Vorzeigorchester darstellt, dann ist das nicht zuletzt auch das Verdienst von Günther Jacoby. ■

Das (Landes)Jugendensemble für Neue Musik lebt!

Nach der Entscheidung des Landes Rheinland-Pfalz, die direkte Förderung des Landesjugendensembles für Neue Musik aufzugeben, ist es nunmehr gelungen, das Ensemble in gemeinsamer Trägerschaft der Landesmusikräte Rheinland-Pfalz und Saarland weiterzuführen.

So fanden im Jahr 2004 wieder zwei Arbeitsphasen statt: Die erste im Juni in der saarländischen Akademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler unter der musikalischen Leitung von Prof. Gerhard Müller-Hornbach (Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt a. M.), und die zweite im November in der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz in Engers.

Das Ergebnis der ersten Arbeitsphase wurde in einem Konzert innerhalb des Festivals 'MainzMusik' am 13. Juni 2004 präsentiert. Gespielt wurden Werke von John Adams, John Cage und Hans Zender. Die zweite Arbeitsphase im November war der Musik des Komponisten Tilo Medek gewidmet, der auch die musikalische Leitung innehatte. Es wurden drei Konzerte in Schulen in Andernach (Salentin-Gymnasium), Meisenheim (Paul-Schneider-Gymnasium) und Koblenz (Hilda-Gymnasium) gespielt. Die über-

aus positive Resonanz an den Schulen hat deutlich gezeigt, wie wichtig Konzerte an solchen Orten sind. Daher soll die Arbeit an den Schulen auch in Zukunft ein Schwerpunkt des Ensembles sein und z. B. durch Fortbildungsangebote für Lehrer ergänzt werden.

Für 2005 sind wieder zwei Arbeitsphasen in Ottweiler und in Engers geplant: im Frühjahr wiederum unter der Leitung von Prof. Müller-Hornbach, die Herbstarbeitsphase wird Prof. Theo Brandmüller (Musikhochschule Saarbrücken) leiten. Für 2006 ist eine Zusammenarbeit mit der Ausschreibung des Wettbewerbs „Jugend komponiert“, sowie an ein Projekt mit zeitgenössischer Chormusik gedacht. Weitere Kooperationen, z. B. mit Luxemburg, sind angedacht und sollen im laufenden Jahr konkretisiert werden.

Die Finanzierung der ersten Arbeitsphase wurde im Jahr 2004 vom Landesmusikrat des Saarlandes übernommen. Die Gelder zur Finanzierung der zweiten Arbeitsphase hat wieder die Pro Musica Viva, Maria Strecker-Daelen-Stiftung, Mainz, freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Für deren Unterstützung sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. ■

SchoolJam-Vorentscheidung in Trier

Harte Schlagzeugbeats, knackige Bassläufe, kehliger Gesang, Gitarrenimprovisationen: So zu hören bei der Vorentscheidung für den bundesweit durchgeführten Schüler-Rockband-Wettbewerb SchoolJam im Exzellenzhaus in Trier. Neun Bands, davon vier aus Rheinland-Pfalz, waren für diese regionale Veranstaltung zuvor schon vorausgewählt worden. Die etwa 150 meist jugendlichen Besucher und einige Eltern der teilnehmenden Schüler konnten in einem Kellergewölbe des Exzellenzhauses ein Stück Jugendkultur pur erleben, wie es in weiteren 10 Vorentscheidungen quer durch Deutschland ebenso stattfand. Einige Bands vermittelten geradezu Partylaune, wie „THE OUTSKIRT“, den späteren Siegern aus dem Willigis Gymnasium in Mainz, die u. a. auch durch ihre deutschen Texte überzeugten. Den zweiten Platz belegte die Rockgruppe NADY von der Hauptschule Saarbürg. Daneben waren aus Rheinland-Pfalz die Gruppen PANDORA-IN-STYX des Gymnasiums in Kusel sowie SOLITARY aus dem Rhein-Wied-Gymnasium in Neuwied zu hören. Die Sieger dürfen sich nun einem Internet-Voting (www.mtv.de/schooljam oder

www.burgerking.de/schooljam) stellen, aus dem dann die besten acht Bands zum Finale im Rahmen der internationalen Musikmesse Frankfurt antreten. Der dort ermittelten „Besten Schülerband Deutschlands“ winken dann Auftritte bei den großen Open-Air-Festivals



SchoolJam und der Popbereich werden vom Landesmusikrat künftig intensiver begleitet.

„Rock am Ring“ und „Rock im Park“ sowie zusätzlich eine Mini-Tour durch Südfrankreich. Für die übrigen Finalteilnehmer gibt es eine Vielzahl von Musikinstrumenten zu gewinnen. Diese gehen allerdings in den Besitz der meldenden Schule über, da es das Ziel von SchoolJam ist, die Ausstattung der Schulen mit modernen Musikinstrumenten zu verbessern. Der Landesmusikrat hat sich beim diesjährigen Durchgang von SchoolJam dahingehend eingebracht, dass er Markus Graf, den Vorsitzenden der LAG Rock&Pop Rheinland-Pfalz als Jurymitglied und mit Dr. Klaus Eichenlaub und Georg May zwei Beobachter zu dem Trierer Ereignis entsandte. Im Landesmusikrat laufen derzeit Überlegungen, sich beim nächsten Durchgang stärker zu engagieren, etwa durch Etablierung einer Vorentscheidung ausschließlich für rheinland-pfälzische Schulbands. ■



Die Glücksspirale dreht sich jetzt auch für die Musik

Bald fließen die ersten Gelder für die MusikKultur

Vor Jahresfrist wurde neben dem Sport, den Wohlfahrtsverbänden, dem Denkmalschutz und der Stiftung Natur und Umwelt die MusikKultur als fünfter Destinatär der Glücksspirale aufgenommen.

Künftig werden 12 Prozent der Zweckerträge aus der Glücksspirale dem Landesmusikrat vierteljährlich zur Weiterverteilung überlassen. Darüber hinaus ist zwischen den beteiligten Parteien festgelegt worden, dass alle Erlöse, die sich aus einem Wettumsatz von über 4,75 Millionen Euro ergeben, zu 100% ausschließlich der MusikKultur zukommen sollen – als Ausgleich für den gegenüber den anderen Nutznießern um 10 Prozent geringeren Anteil.

Ab einem Wettumsatz von 5,225 Millionen Euro wird die MusikKultur wie die anderen Destinatäre 20 Prozent der Zweckerträge erhalten.

Momentan spricht jedoch nichts dafür, dass dies schon bald so sein könnte, denn die Entwicklung der Glücksspirale zeigt in den letzten beiden Jahren eine signifikante Abwärtsentwicklung. Der Landesmusikrat hat es sich

zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden deshalb zum Ziel gemacht, durch Werbung für die Glücksspirale deren Umsätze zu erhöhen.

Wenn im April dieses Jahres zum ersten Mal Gelder an den Landesmusikrat überwiesen werden, dann erfolgt die Weiterverteilung nach einem vereinbarten Schlüssel. 50 Prozent des Anteils gehen an die drei großen Musikverbände in unserem Lande: Sängerbund Rheinland-Pfalz, Landesmusikverband und Pfälzischer Sängerbund. Weitere 20 Prozent werden an die weiteren Mitgliedsverbände in Anteilen vergeben, die deren Mitgliederzahl entspricht.

Weitere 10 Prozent sind zur Finanzierung der beiden Jugendensembles im Landesmusikrat bestimmt. 10 Prozent sind für die sogenannte Kleinförderung reserviert, was in etwa der vormaligen Kleinförderung aus Landesmitteln entspricht. Die letzten 10 Prozent schließlich verbleiben beim Landesmusikrat für seine Verwaltungsaufgaben sowie zur potentiellen Förderung und Unterstützung weiterer musikalischer Projekte. ■

Anträge auf Kleinförderung möglich

10 Prozent der Gelder aus den Erlösen der Glücksspirale, welche der MusikKultur zufließen, sind für die sogenannte Kleinförderung reserviert.

Musikvereine, Instrumentalgruppen, Chöre, Spielmannszüge und andere musiktreibende Vereinigungen können für unmittelbare Maßnahmen der Musikpflege (Beschaffung von Instrumenten und Noten, besondere Konzertprojekte, Fortbildungsmaßnahmen für den musikalischen Nachwuchs u. a. Zuschüsse erhalten. Reisekosten, Aufwendungen für die Beschaffung von Uniformen und einheitlicher Kleidung sowie laufende Ausgaben (z. B. Saalmieten, Honorare für eigene Dirigenten, Gebühren und Geschäftsbedarf) sind nicht zuschussfähig.

Antragsfristen sind 30. Juni und 31. Dezember. Pro Jahr kann nur einmal eine Förderung beantragt werden. Die genauen Förderbestimmungen und Antragsformulare können beim Landesmusikrat angefordert oder unter www.lmr-rp.de ab April 2005 heruntergeladen werden. ■

Eine Vision wird Wirklichkeit

RheinVokal-Festival am Mittelrhein:

Kommunen im Norden des Landes Rheinland-Pfalz haben ihre Kräfte vereint, um in einer großen Kulturlandschaft Europas ein außergewöhnliches Musikfestival aus der Taufe zu heben. RheinVokal, das Festival am Mittelrhein, schlägt mit seinen prominent besetzten Konzerten den musikalischen Bogen über eine der faszinierendsten Landschaften Deutschlands. Im Gebiet des Welterbes Oberes Mittelrheintal und in benachbarten Regionen entsteht 2005 ein Festival, das sich ganz und gar der Faszination des Gesangs verschrieben hat. In Zusammenarbeit mit dem SWR und der Landesstiftung Villa Musica erklingt vom 18.6.-17.7.2005 eine Zeitreise durch die Epochen – zwanzig Konzerte in neun hoch attraktiven Spielstätten, die bei aller Vielfalt der Facetten doch eines gemeinsam haben: Im Mittelpunkt steht die ursprünglichste Musik überhaupt, der Klang der menschlichen Stimme.

Infos: RheinVokal - Festival am Mittelrhein, Alte Schlossstraße 2, D-56566 Neuwied-Engers, Tel. 026 22 / 9 26 42 50, Fax 026 22 / 9 26 42 53, info@rheinvokal.de www.rheinvokal.de

Mittelrhein Musik Momente 2004 – märchenhafter Abschluss

Ausblick 2005

Mit einer Hommage an Engelbert Humperdinck, dem ‚Wahl-Bopparder‘ mit ganz persönlicher Beziehung zum romantischen Mittelrhein, gingen die vierten Mittelrhein Musik Momente ‚märchenhaft‘ zu Ende. Den künstlerischen Schwerpunkt des Abends bildeten Szenen aus Humperdincks weltberühmter Märchenoper ‚Hänsel und Gretel‘. Dem Stargast des Abends, der Sopranistin Eva Lind, standen mit der Mezzosopranistin Kerstin Descher und dem Tenor Peter Galliard zwei international anerkannte Sänger zur Seite. Das Staatsorchester Rheinische Philharmonie, dirigiert von dem Schweden Stefan Solyom, nutzte die sich bietende musikalische Bandbreite spielfreudig. Zwischen diesem abschließenden Ereignis und dem Eröffnungskonzert „Schloss in Flammen“, einer festlichen Operngala mit großem Synchronfeuerwerk, lagen 22 weitere Konzerte des Festivalssommers 2004 an 19 verschiedenen Spielorten.

Mit dem Festivalverlauf zeigte sich Intendant Rainer Neumann sehr zufrieden. Trotz der allgemein angespannten wirtschaftlichen Situation waren es wie im vergangenen Jahr, jedoch bei etwas verringerter Veranstaltungszahl, wieder knapp 8.000 Zuhörer, die grandio-

se Musik Momente in der wahrhaft einzigartigen Kulisse des UNESCO-Welterbes erlebten. Der Etat 2004 betrug wie im Vorjahr rund 400.000 Euro, der zu mehr als einem Drittel von Firmensponsoren getragen wurde. Mit 25 Unternehmen engagierten sich 2004 so viele Unternehmen wie nie zuvor als Sponsorpartner. Dies ist ein wunderbarer Vertrauensbeweis und festigt die Position der Mittelrhein Musik Momente in der rheinland-pfälzischen Festivallandschaft. Verstehen sie sich doch zugleich auch als identitätsstiftendes Festival für das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal.

Für den kommenden Festivalssommer Juli/August 2005 sind die Weichen bereits gestellt. Es wird zu einer Konzentration auf fünf bis sechs Hauptspielorte kommen mit einer Profilierung dieser Orte als Genre-spezifische MMM-Schwerpunkte – etwa für Kammermusik hier oder Jazz dort. Neumann verspricht sich von diesen Änderungen eine Schärfung des Festivalprofils bei gleichzeitig noch größerer Wirtschaftlichkeit.

Der Festivalssommer wird am 1. Juli 2005 in Koblenz wieder mit einer Operngala „Schloss in Flammen“ eröffnet.

Infos unter www.musikmomente.de ■

Weiterer Ansprechpartner in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates

Seit 15. Dezember vergangenen Jahres ist Georg May offiziell als Mitarbeiter beim LMR tätig. 1959 in Mainz geboren, studierte er nach dem Wirtschaftsabitur in Frankfurt/Main die Fächer Musik und kath. Religion für das Lehramt an Gymnasien. Im Anschluss an das Referendariat folgte eine einjährige Tätigkeit in der Verwaltung. Gleichzeitig sammelte er Erfahrungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Zwischen 1987 – 1990 unterrichtete er am Gymnasium in Hanau, seit 1990 an integrierten Gesamtschulen in Hessen und Rheinland-Pfalz. ■



Georg May, fester Mitarbeiter der Geschäftsstelle, verantwortlich für Haushaltsfragen und einzelne Projekte

Tage der rheinland-pfälzischen Schulmusik

Nach 1999 und 2002 fanden in diesem Jahr vom 18. – 20. Februar die dritten „Tage der rheinland-pfälzischen Schulmusik“ statt. Veranstalter waren das Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, der Verband Deutscher Schulmusiker (vds) und die LBS Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz. Die Schulmusiktage 2005 können einen weiteren Teilnahme rekord verzeichnen: An drei Tagen, von Freitag bis Sonntag, wurden landesweit 53 Veranstaltungen durchgeführt, die von 51 Schulen ausgerichtet wurden und an denen sich 112 Schulen mit ca. 7 500 Schülerinnen und Schülern beteiligten. Die „Tage der rheinland-pfälzischen Schulmusik“ haben sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der musikalischen Aktivitäten in den rheinland-pfälzischen Schulen einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren, einen Eindruck von der Qualität des schulischen Musikunterrichts zu vermitteln und

die Bedeutung des Faches „Musik“ bewusst zu machen. Darüber hinaus ist es Ziel, eine öffentlichkeitswirksame Plattform zu schaffen, um das Miteinander der Musizierenden zu fördern und die Menschen anzuregen, das Musizieren der Kinder und Jugendlichen in der Schule aktiv zu unterstützen. Im Jahre 2008 wird zum nächsten Mal zu den „Tagen der rheinland-pfälzischen Schulmusik“ aufgerufen werden. Das Engagement der LBS Rheinland-Pfalz in dieser Veranstaltungsreihe verdient besondere Würdigung. ■

Deutscher Musikrat mit neuen Strukturen

Mit der neuen Satzung, welche die Mitgliederversammlung im Februar dieses Jahres in Mannheim verabschiedete, hat der Deutsche Musikrat seine Neustrukturierung endgültig abgeschlossen und ist für die künftigen Herausforderungen gut aufgestellt. „Jetzt können wir uns noch stärker aktiv und verantwortlich auf unsere gesellschafts- und musikpolitischen Aufgaben konzentrieren“, so Martin Maria Krüger, Präsident des DMR.

Zwei Jahre nach der Insolvenz ist der Deutsche Musikrat neu aufgestellt, solide organisiert und voll handlungsfähig. Die Trennung in Verein und gemeinnützige Projekt GmbH war die tiefgreifendste Veränderung bei der Neustrukturierung. Das Generalsekretariat mit Christian Höppner an der Spitze hat sein Büro in Berlin, die Projekt GmbH mit Norbert Pietrangeli als kaufmännischem Geschäftsführer und Torsten Mosgraber als künstlerischem Geschäftsführer ist weiterhin in Bonn zu Hause. ■



Meldung zum 7. Landeschorwettbewerb noch möglich

Der nächste Landeschorwettbewerb findet am 5. und 6. November 2005 in Mutterstadt/Pfalz statt. Chöre, die sich noch nicht entschieden haben, können sich noch bis zum 31. Mai anmelden. Die Ausschreibungsbroschüre mit der Auflistung der Wahlpflichtstücke kann bei der Geschäftsstelle des Landesmusikrates angefordert werden (Landesmusikrat RLP, Klarastraße 4, 55116 Mainz, Fax: 06131-22 81 45, e-Mail: info@lmr-rp.de). Angefordert werden können auch die neu überarbeiteten „Anregungen zur Literaturlauswahl“.

Die Teilnahme am Landeschorwettbewerb gilt als Kriterium zur Teilnahme am 7. Deutschen Chorwettbewerb, der vom 20. - 28. Mai 2006 in Kiel stattfindet. ■

Kultursommer 2005

Vom 5. – 8. Mai 2005 wird der Kultursommer 2005 in Trier eröffnet. Er steht unter dem Motto „Kultur und Wissenschaft“. Nach Erläuterung von Kultusminister Jürgen E. Zöllner solle damit „die Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und Kultur gestärkt und die kritische Auseinandersetzung der Kulturszene mit den gesellschaftlichen Umbrüchen unserer Zeit gefördert werden“. Das Motto des Kultursommers 2006 lautet „Weltmeister“. Eröffnungsort ist Kaiserslautern. Auch für ein Motto des Kultursommers 2007 haben sich die Verantwortlichen im rheinland-pfälzischen Kultusministerium bereits entschieden: „Rebellen, Reformen und Revolutionäre“. ■

Pre-College Cologne

Ausbildungszentrum für musikalisch Hochbegabte

Die Hochschule für Musik Köln eröffnet zum Wintersemester 2005/2006 das Pre-College Cologne für hochbegabte junge Musiker. Aufgenommen werden können alle Streichinstrumentalisten, Pianisten und Komponisten, die zwischen 10 und 16 Jahre alt sind und den Anforderungen in einer differenzierten Eignungsprüfung entsprechen. Nahezu alle Fachbereiche sollen den künftigen Jungstudenten zugänglich gemacht werden. Erfolgreich absolvierte Nebenfächer können im anschließenden Hauptstudium anerkannt werden. Die Unterweisung in den Pflicht- und Nebenfächern erfolgt bei Professoren und Dozenten der Hochschule für Musik Köln.

☛ Kontakt und weitere Informationen: Hochschule für Musik Köln, Dagobertstraße 38, 50668 Köln, Tel: 0221-912 818-140, E-mail: studiensekretariat@mhs-koeln.de, www.mhs-koeln.de

IMPRESSUM

Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V.



Herausgegeben vom:

Landesmusikrat Rheinland-Pfalz, Geschäftsstelle: Klarastraße 4, 55116 Mainz Tel. (0 61 31) 22 69 12, Fax (0 61 31) 22 81 45 E-Mail: info@lmr-rp.de

Redaktion:

Dr. Klaus Eichenlaub, Dr. Gabriele Buschmeier, Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling

Gestaltung und Layout:

Engler Schödel, Atelier für Gestaltung, Mainz/Wiesbaden Rheingaustraße 94, 65203 Wiesbaden, Tel. (06 11) 6 09 90 12, e-Mail: mail@engler-schoedel.de <http://www.engler-schoedel.de>

Auflage: 1.000

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur